

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Kirchen-Agenda, wie es in der Marggraffschafft Baden
Pfortzheimischen theils, auch andern Marggraff Friderici
Magni Fürstenthummen und Landen ... mit Verkündigung
des göttlichen Worts ... gehalten ...**

Friedrich <VII., Baden-Durlach, Markgraf>

Durlach, 1686

Das I. Capitel. Form und Ordnung

urn:nbn:de:bsz:31-102349



Kirchen = Agenda.

Das I. Capitel.

Form und Ordnung /

Wie mit der öffentlichen Beicht und absolution, an Sonn- und Feyertagen / nach geendigtem Gesang / vor dem Altar / der Anfang mit dem Gottesdienst: Wie nicht weniger in der Wochen nach geendigter Predigt / auf der Cangel / der Eingang zu der Litani / (welche an statt des letzteren allhier stehenden Gebettes zu sprechen) gemacht werden solle.

Unser Anfang seye im Namen Gottes des Vatters / des Sohns / und des Heiligen Geistes! Amen.

Gliebte im H Erren. Wir seynd jetzt im Namen des H Erren versamlet / sein heiliges Wort zu hören; damit daß solches mit warrer Frucht von uns geschehe / so wollen wir uns vor dem Angesicht des Allmächtigen ewigen Gottes demütigen / ihme alle unsere Sunden von Herzen mit einander bekennen und also sprechen:

¶

Allmäch.

Das I. Capitel

Almächtiger / Barmhertziger Gott und
Vatter / wir bekennen und verjähren dir/
daß wir leider in Sünden und ungerechtigkeith
empfangen und gebohren / voller übertretung
seynd / in allem unserm leben / als die deinem heil-
ligen wort nicht vollkommen glauben / noch dei-
nen Gebotten nachgeleben. Das ist uns aber
allen von Herzen leid / und begehren deiner
gnad; so erbarme dich nun über uns / du aller-
gütigster Gott und Vatter! und umb deines
lieben Sohns / unsers Heylandes Jesu Christi
willen / seye gnädig / und verzeihe uns alle unse-
re Sünde und missethat / die da / leider! schwer
und groß ist / und verleihe uns deine göttliche
Gnad / daß wir uns warhafftig besseren / und
im leben deines lieben Sohns immer wachsen //
und zunehmen.

Hierauf verlieset der Pfarrer der nachfolgenden Trost-sprü-
chen einen / welcher sich auff das Evangelium / oder ein zu tractiren
vorgenommenes Thema am besten schieket; oder auch andere
dergleichen und spricht:

Höret nun auch an den Trost des Heiligen
Evangelii.

Matth.

Von öffentlicher Beicht und Absolution.

3

Matth. XI. vers. 28. & 29.

Kommet her zu mir / alle / die ihr mühselig und beladen seyd /
ich will euch erquicken. Nehmet auff euch mein Joch / und
lernet von mir / dann ich bin sanfftmüthig / und von Herzen
demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen.

Luc. V. vers. 31. & 32.

Ize Gesunden dörfffen des Arztes nicht / sondern die Kran-
cken; Ich bin kommen denen Sündern zur Buße zuru-
fen / und nicht den Gerechten.

Joh. III. vers. 16.

Also hat **GOTT** die Welt geliebet / daß er seinen einge-
bornen Sohn gab / auff daß alle / die an ihne glauben / nicht
verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Joh. III. vers. 35. & 36.

Der Vatter hat den Sohn lieb / und hat ihne alles unter
seine Hände gegeben; wer an den Sohn glaubet / der hat
das ewige Leben.

Actorum cap. IV. vers. 12.

Spricht St. Petrus / Es ist in keinem anderen Heyl / ist
auch kein anderer Name dem Menschen gegeben / darinn
wir sollen selig werden / ohne der Name **JESUS**.

Actorum cap. X. vers. 43.

Spricht St. Petrus / Von **JESU** Christo zeugen alle
Propheten / daß durch seinen Namen alle / die an ihn glau-
ben / Vergebung der Sünden empfangen sollen.

2 2

Rom.

Matth.

Das I. Capitel

Rom. III. vers. 24. & 25.

Wir werden ohne Verdienst gerecht / auß der Gnade Gottes / durch die Erlösung / so durch IESUM Christum geschehen ist / welchen GOTT hat fürgestellet zu einem Gnadenstul / durch den Glauben in seinem Blut.

Rom. cap. IV. v. vers. 24.

Christus ist umb unserer Sünde willen dahin gegeben / und umb unserer Gerechtigkeit willen aufferwecket.

Rom. cap. IIX. vers. 33. & 34.

Wer will die Außerewhlten Gottes beschuldigen? GOTT ist hie / der gerecht macht. Wer wil sie verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der aufferstande ist / welcher ist zur rechten Gottes / und vertritt uns.

I. Corinth. cap. I. vers. 30.

Christus IESUS ist uns von GOTT gemacht / zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / und zur Erlösung.

II. Corinth. cap. V. vers. 21.

GOTT hat Christum / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auff das wir wurden die Gerechtigkeit / die vor GOTT gilt. *in Vsm*

Galat. cap. IV. vers. 4. & 5.

Da die Zeit erfüllet ward / sandte GOTT seinen Sohn / geboren von einem Weib / und unter das Gesetz gethan / auff das Er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete / und wir die Kindschafft empfangen.

I. Thes

Von öffentlicher Beicht und Absolution.

5

I. Theff. cap. V. vers. 9. & 10.

GOTT hat uns nicht gesetzt zum Zorn / sondern die Gerechtigkeit zu besitzen / durch unsern **HERRN JESUM** Christum / der für uns gestorben ist.

I. Joh. cap. II. vers. 1. & 2.

Gebete Kindlein sündiget nicht / ob aber jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / **JESUM** Christum / der gerecht ist / derselbig ist die versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für unsere / sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

Esaia cap. I. vers. 16. 17. & 18.

Waschet und reiniget euch / thut euer böses wesen von meinen Augen / laßet ab vom Bösen / und lernet gutes thun. So kommet dann / und laßet uns mit einander rechten / spricht der **HERR** / Wann euere Sünde gleich Blutroth ist / soll sie doch Schneeweiß werden / und wann sie gleich ist wie Rosinfarb / soll sie doch wie Wolle werden.

Jerem. cap. III. vers. 12. & 13.

Ich bin barmherzig / spricht der **HERR** / und will nicht ewiglich zornen / allein erkenne deine Missethat / daß du wieder den **HERRN** deinen **GOTT** gesündigt hast.

Ezech. cap. XXXIII. vers. 11.

Es wahr als ich lebe / spricht der **HERR** / ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen / sondern daß er sich bekehre / und lebe.

Hebr. II. vers. 16. & 17.

Christus nimbt nirgend die Engel an sich / sondern den Samen Abrahā nimbt er an sich / daher mußte er allerdings seinen

seinen Brüdern gleich werden / auff das er Barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester für GOTT / zu versöhnen die Sünde des Volcks.

Luc. I. vers. 78. & 79.

Durch die Hertzliche Barmherzigkeit unsers Gottes / hat uns besüchet der Aufgang auß der Höhe / auff das er erschine denen / die da sitzen im Finsternuß / und Schatten des Todes / und richtete unsere Füße auff den Weg des Friedens.

Esaia LIII. vers. 4. 5. 6. & 7.

Urwar er trug unsere Kranckheit / und lud auff sich unsere Schmercken; Wir aber hielten ihn vor den / der geplagt / und von Gott geschlagen und gemartert wäre; Aber er ist umb unserer Missethat willen verwundet / und umb unserer Sünde willen zuschlagen / die Straff liegt auff ihm / auff das wir Frieden hätten / und durch seine Wunden seynd wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre / wie die Schaffe / ein jeglicher sahe auff seinen Weg / aber der HERR warff unser aller Sünde auff ihn.

Esaia XLIII. vers. 24. & 25.

Spricht der HERR Messias / O Mensch / mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden / und hast mir Mühe gemacht / in deinen Missethaten. Ich / ich tilge deine Übertretung umb meinetwillen / und gedencke deiner Sünde nicht.

Joh. III. vers. 14. & 15.

Gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden / auff das alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Colloff.

Von öffentlicher Beicht und Absolution

7

Colloff. II. vers. 13. & 14.

Er hat uns geschencket alle Sünde / und außgetilget die Handschrift / die wider uns war / welche durch Satzung entstand / und uns entgegen war / und hat sie auß dem mittel gethan / und ans Creutz geheftet.

I. Timoth. II. vers. 5. & 6.

Es ist ein **GOTT** / und ein Mittler zwischen **GOTT** und den Menschen / nemlich der Mensch Christus **IESUS** / der sich selbst gegeben hat für alle / zur Erlösung.

I. Petr. II vers. 21. & seqq.

Christus hat für uns gelitten / und uns ein Vorbild gelassen / daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen / welcher keine Sünde gethan hat / ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden worden / welcher nicht widerschalt / da er gescholten ward / und nicht trohet / da er leidet ; Er stellt es aber dem heimb / der darecht richtet / welcher unsere Sünde selbst geopfert hat / an seinem Leibe / auff dem Holz / auff daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden ihr seyd heil worden ; dann ihr waret wie die irrende Schaffe / aber ihr seyd bekehret / zu dem Hirten und Bischoff eurer Seelen.

Hebr. II. vers 14. & 15.

Nach deme nun die Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers gleichermassen theilhaftig worden / auff daß er durch den Todt die Macht nehme / dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / und erlöste die / so durch Forcht des Todes in gangen Leben Knechte seyn mußten.

Osee XIII. vers. 14.

Ich will sie erlösen auß der Hölle / und vom Tode erretten.

ten. Tod! ich will dir ein Gift seyn / Höll! ich will dir ein Pestilentz seyn.

I. Corinth. XV. vers. 54. & seqq.

Der Tod ist verschlungen in dem Sieg / Tod / wo ist dein Stachel? Höll / wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern HERRN IESUM Christum.

Colloff. II. vers. 15.

Christus hat ausgezogen die Fürstenthum / und die Gewaltigen / und sie schau getragen öffentlich / und einen Triumph auß ihnen gemacht / durch sich selbst.

Pfalm. LXVIII. vers. 18. & 19.

Der Wagen Gottes ist viel tausendmahltausend / der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai; Du bist in die Höhe gefahren / und hast das Gefängnuß gefangen / du hast Gaben empfangen / für die Menschen / auch die Abtrünnigen / daß Gott der Herr dannoch daselbst bleiben wird.

Hebr. IV. vers. 14. 15. & 16.

Jeweil wir dann einen grossen Hohenpriester haben / IESUM / den Sohn Gottes / der gen Himmel gefahren ist; so lasset uns halten andem Bekantnuß. Dann wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht könnte mitleiden haben / mit unserer Schwachheit / sondern der versucht ist / allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde. Darumb lasset uns hinzutretten / mit Freudigkeit zu dem Gnadenstul / auff daß wir Barmherzigkeit erlangen / und Gnade finden / auff die Zeit / wann uns Hülffe noth seyn wird.

Rom.

Von öffentlicher Beicht und Absolution.

9

Rom. VIII. verl. 14. & seqq.

W^elche der Geist Gottes treibt / die seynd Gottes Kinder / dann ihr habt nicht einen Knechtischen Geist empfangen / daß ihr euch abermahl fürchten müßet; sondern ihr habt einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba! lieber Vatter! Derselbige Geist gibt Zeugnuß unserm Geist / daß wir Gottes Kinder seynd. Seynd wir dann Kinder / so seynd wir auch Erben / nehmlich Gottes Erben / und Miterben Christi / so wir anderst mit leiden / auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden.

II. Corinth. V. verl. 18. 19. & 20.

G^{OTT} hat uns mit Ihme selber versöhnet / durch Jesum Christ / und das Ampt gegeben / das die Versöhnung prediget. Dann G^{OTT} war in Christo / und versöhnet die Welt mit Ihme selber / und rechnet ihnen ihre Sünden nicht zu; und hat unter uns auffgerichtet das Wort von der Versöhnung. So seynd wir nun Potttschaffter an Christi statt / dann G^{OTT} vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi statt / laßet euch versöhnen mit G^{OTT}.

Hierauff spricht der Prediger ferner also:

Iⁿ jedes erkenne sich in seinem Herzen für einen Sünder / unß glaube an Jesum Christum / unsern einigen Heyland / so verkündige ich euch / als ein ordentlicher Kirchendiener / vergebung aller eurer Sünden / hie auff Erden / daß ihr derer auch im Himmel loß seyd / in ewigkeit / im Namen Gottes des Vatters / des Sohns / und des Heiligen Geistes! Amen.

B

Der

Der HERR seyemit Euch! Lasset uns weiter also betten.

Almächtiger Gott / lieber Himmlischer
Vatter / dieweil all unser Heyl daran ste-
het/ daß wir deines heiligen Wortes einen rech-
ten Verstand haben/ so verleihe uns allen/ die
in dem Namen deines lieben Sohns versam-
let seynd/ daß unsere Herzen gefreyet von allen
weltlichen geschäften/ mit allem Fleiß und
Ernst dein heiliges Wort anhören und fassen
mögen; damit wir darauß deinen vätterliche
Willen recht erkennen/ und demselben nachge-
leben. Dir zu Lob und Preiß/ unserem Näch-
sten zu fruchtbarer Besserung / und uns selbst
zum ewigen Heyl/ durch deinen lieben Sohn/
unsern HERRN Jesum Christum! Amen.



Das II. Capitel.

Von der Heiligen Tauff.

Wann das Kind / dessen Namen zuvor von dem Vatter oder der Hebammen
privatim zu erkundigen / ist vor den Tauffstein gebracht/ und das Wasser in
das Tauff-Becken aufgegossen worden / spricht der Prediger also:

Es ist uns hie ein Kindlein fürgetragen/
und von sinetwegen begehrt/ daß es dem
Gebet